Lillys Reise
Schnellstes Internet und beste U-Bahn

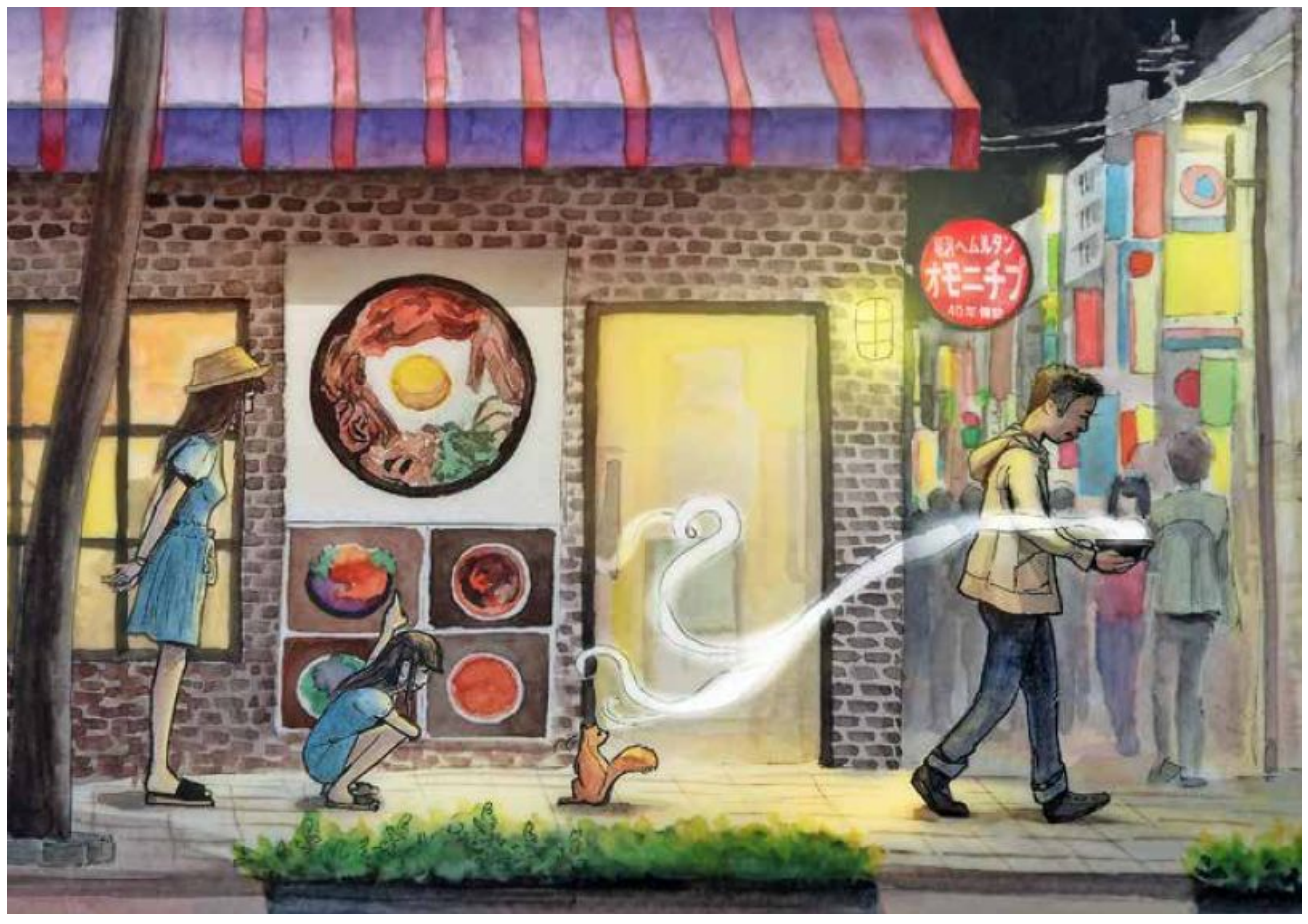
Hast du dich schon einmal über zu langsames WLAN geärgert? In Südkorea hättest du dieses Problem bestimmt nicht. Dort gibt es das schnellste Internet der Welt. Die Hauptstadt von Südkorea heisst Seoul. In dieser Stadt gibt es nicht nur sehr schnelles Internet, sondern auch an fast allen öffentlichen Plätzen gratis Wi-Fi. Genial, oder?

In Seoul stehen viele Hochhäuser. Der höchste Wolkenkratzer ist der Lotte World Tower. Er hat 123 Stockwerke. Da kann man eine ganze Weile Lift fahren, bis man oben ankommt. Das Beste an diesem Hochhaus ist der grösste Indoor-Freizeitpark der Welt, der sich direkt neben dem Wolkenkratzer befindet.

Die Wohnungen in den Hochhäusern sind sehr klein. Da die Südkoreaner nicht viel Platz bei sich zu Hause haben, gehen sie häufig nach draussen. Ihre Lieblingsaktivitäten sind Wandern und Bergsteigen. Praktischerweise liegt am Südrand von Seoul der Berg Gwanaksan. Er soll der zweitschönste Berg von Südkorea sein. Um in der grossen Stadt von einem zum anderen Ort zu gelangen, benutzen die Menschen die U-Bahn. Schliesslich befindet sich unter Seoul das längste und beste U-Bahnnetz der Welt.

Seoul ist eine sehr moderne Stadt. Zwischen den Wolkenkratzern befinden sich aber alte Tempel und Paläste. Einer dieser bunten Paläste heisst Gyeongbokgung. Findest du diesen Namen auch so kompliziert? Auf Deutsch bedeutet er aber etwas sehr Schönes, nämlich «Palast der strahlenden Glückseligkeit». Früher wohnte die Königsfamilie in diesem Palast. Heute können ihn Touristen besichtigen.

Der Freizeitpark Lotte World und der Lotte World Tower in Seoul. BILD ZVG



Lillys neue Freundin zeigt ihr das beste Restaurant in Seoul. ZEICHNUNG ROBERT STEINER

Trubel und leckeres Essen

In Seoul trifft Lilly eine neue Freundin. Sie isst mit ihr ein Gericht, das einen lustigen Namen hat. Gemeinsam besuchen sie einen Palast. **Von Ninah Brügger**

Lilly ist endlich in Seoul angekommen. Nach der Ruhe am Strand von Bangkok ist Lilly aber von dem Trubel in Seoul ganz überwältigt. So viele Menschen, so viele Lichter! Auch am Abend ist noch so viel los, dass Lilly gar nicht mehr weiss, ob jetzt Tag oder Nacht ist!

Eine Spezialität

Ganz müde und ein bisschen verloren sucht Lilly nach etwas zu essen. Endlich hat sie ein Restaurant gefunden und möchte hinein. Dabei rennt ein Mädchen Lilly fast um. «Heiii, pass doch auf! Hast du mich denn nicht gesehen?», ruft Lilly. Das Mädchen dreht sich ganz verwundert um und schaut, wer sie da gerufen hat. «Ja, dich meine ich!», schnaubt Lilly. Das Mädchen beugt sich zu Lilly und sagt: «Oh, entschuldige, ich habe dich wirklich nicht gesehen! Ich hab solchen Hunger und hier gibt es das beste Bibimbap! Übrigens, ich bin Sumi. Wer bist du denn und was machst du hier?» – «Ich bin Lilly, und ich mache eine Weltreise. Was ist denn Bibimbap?», fragt Lilly. Sumi erklärt Lilly, dass Bibimbap aus Reis, Gemüse, Rindfleisch, Chilipaste und einem gebratenen Ei gemacht wird. Es ist eine Spezialität in Südkorea.

Ausser Puste

«Das war ja superlecker, aber auch superheiss. Ich habe mir fast die Zunge verbrannt!», lacht Lilly. «Ja, das Bibimbap wird extraheiss gegessen. Dann schmeckt es am besten. Komm, ich möchte dir jetzt noch eine andere Seite von Seoul zeigen!», sagt Sumi und rennt los. Lilly folgt ihr. «Nicht so schnell! Ich habe nicht so lange Beine!», ruft Lilly. «Komm, Lilly, es ist nicht mehr weit!», ruft Sumi. Als die beiden endlich ihr Ziel erreicht haben, ist Lilly sprachlos. Nicht nur, weil sie vom Rennen ganz ausser Atem ist. Auch, weil sie vor einem riesigen Palast steht. «Das ist der Gyeongbokgung-Palast.», sagt Sumi. «Der Gyenbu … was?», fragt Lilly. Sumi erzählt von dem schönen Palast, in dem manchmal Menschen in ganz farbigen Kleidern rumlaufen – den traditionellen Trachten. «Wunderschön!», denkt Lilly.

Als Nächstes geht Lilly in ein Land, wo die Menschen auch schöne traditionelle Kleider tragen und am liebsten Sushi essen. Weisst du, wo das ist?

Die Lösung findest du unten rechts.

Lilly ist auf Weltreise. Heute macht sie halt in Südkorea

Sprache
Nicht einfach zu lernen

Die Südkoreaner sprechen Koreanisch. Diese Sprache wird auch in Nordkorea und in einigen Regionen von China, Japan und Russland gesprochen. In der Schweiz lernen einige Menschen Koreanisch, weil sie ein Fan von Korea sind oder die Songtexte von K-Pop-Liedern verstehen möchten. Koreanisch zu lernen, ist aber gar nicht einfach. Wenn du Englisch oder Französisch lernst, dann verstehst du schnell einige englische oder französische Wörter. Denn viele deutsche Wörter tönen in Englisch oder Französisch ähnlich. Koreanische Wörter dagegen sind ganz anders als die deutschen Wörter:

Hallo! = Annyeonghaseyo!
Wie geht es dir = Eotteohge jinaeni?
Mir geht es gut! = Jal jinaebnida!
Deutsch = dog-il-eo
Hund = gae
Sport = seupocheu
Musik = eum-ag

Koreanisch hat eine eigene Schrift. Das heisst, keine andere Sprache wird mit diesen Schriftzeichen geschrieben.

스위스 출신

Musik
Wie entstand der K-Pop?

Was ist K-Pop? Der Begriff steht für «korean popular music», also koreanische Popmusik. Bedeutend dabei ist, dass auf Koreanisch gesungen wird. Für die Bezeichnung ist also die Sprache wichtig, und nicht die Herkunft der Sänger. Viele Sänger nehmen ihre Lieder in mehreren Sprachen auf, um ein möglichst grosses Publikum zu erreichen.

Wie entstand K-Pop? Erste Versionen von K-Pop gab es schon im 19. Jahrhundert. Also vor fast 200 Jahren! Korea wurde stark von Japan und Amerika beeinflusst. Dies zeigt sich auch in der Musik.

Wer ist berühmt? Die momentan erfolgreichste Band dieser Musikrichtung nennt sich BTS (Bangtan Boys). Auch EXO, Big Bang, Got 7 und Blackpink sind grosse Namen. Ein Lied, das du kennen könntest, ist «Gangnam Style» von Psy.

Was sind die Schattenseiten? Die Stars dieser Szene werden als perfekt dargestellt und ihre Auftritte werden stark inszeniert. Die meisten machen zudem viele Schönheitsoperationen, um noch makelloser zu erscheinen. Viele ihrer Fans machen dies nach – schon junge Teenager.

Psy tanzt zu «Gangnam Style». BILD ZVG

Wissen
Viel Lernen und wenig Schlaf

In Südkorea gehen die Kinder schon mit drei Jahren in den Kindergarten und lernen dort zu schreiben, zu lesen und zu rechnen. Zum Spielen bleibt ihnen leider nicht viel Zeit, denn auch das Lernen eines Instrumentes und der Fremdsprache Englisch steht auf dem Programm. Mit sechs Jahren wechseln die Kinder in die Schule. Die Schulklassen sind meist doppelt so gross, wie du es von der Schweiz kennst. Nachhilfeunterricht ist in Südkorea ganz normal. Schon 11-jährige Kinder verbringen circa vier Stunden am Tag mit Nachhilfe. Kannst du dir das überhaupt vorstellen? Die Kinder müssen nach ihrer Schule, die vielleicht um 15 Uhr endet, noch vier Stunden weiterlernen. Wenn sie dann zu Hause sind, erledigen sie noch ihre Hausaufgaben. Also ich würde da ganz bestimmt einschlafen vor Anstrengung. Das Ziel ist es, noch bessere Noten und Leistungen nach Hause zu bringen.

Witze
Tierpark und Zaubertrick

Pia geht mit ihrem Vater in den Tierpark. Vor dem Affenkäfig sagt Pia: «Schau mal Papa, der alte Affe sieht aus wie Onkel Klaus.» «Aber Pia, so was sagt man nicht.» «Warum? Der Affe versteht das doch gar nicht.»

Was ist weiss und kriecht den Berg hinauf? Eine Lawine, die Heimweh hat.

Ein Zauberer sucht einen Freiwilligen für einen Zaubertrick. Er ruft einen Jungen aus dem Publikum zu sich auf die Bühne. Dort begrüsst er ihn, schaut ins Publikum und fragt den Jungen: «Nicht wahr, du hast mich noch nie gesehen?» – «Nein, Papa», antwortet der Junge …

Ein Lehrer hängt in der Schule einen Garderobenhaken auf. Und darüber bringt er ein Schild an, darauf steht: «Nur für Lehrer!» Am nächsten Tag hängt ein Schild darunter, darauf steht: «Aber man darf auch Mäntel daran aufhängen!»

Lisa ist beim Spielen hingefallen. Da fragt die Grossmutter ganz aufgeregt: «Lisa – ist deine Nase noch heil?» Lisa antwortet: «Ja, Oma, mach dir keine Sorgen. Die zwei Löcher waren vorher auch schon drin!»

Essen Von Anstandsregeln und guten Tischsitten in Korea

Regeln am Tisch, das kennen wir in der Schweiz auch. Doch in Korea gibt es so einige Tischmanieren, die mir neu sind. Zum Beispiel ist es Sitte, dass die jüngere Person am Tisch dem Älteren das Glas füllt. Dabei muss die Flasche mit beiden Händen gehalten werden. Dies ist ein Zeichen von Respekt.

Wann mit dem Essen begonnen wird, bestimmt der Älteste am Tisch. Der Reis wird mit der rechten Hand und mit Löffel oder Stäbchen gegessen. Stäbchen dürfen aber niemals im Reis stecken gelassen werden. Muss man sich während des Essens die Nase putzen, verlässt man den Raum dafür. Es ist unhöflich, den Teller ganz leer zu essen, wenn man bei jemandem eingeladen ist. Dies würde bedeuten, dass der Gastgeber zu wenig gekocht hat. Ein kleiner Anstandsresten ist also ganz normal für Koreaner. Auch ist es normal, dass man am Tisch nicht spricht. Koreaner sagen, dass dies vom guten Essen und Trinken ablenkt. Traditionell wird an einem etwa 30 Zentimeter hohen Tisch gegessen. Dabei sitzt man im Schneidersitz auf einem Kissen am Boden und isst meist aus verschiedenen Tellern.

Essrunde in Nordkorea. BILD ZVG

Lösung
«Trubel und leckeres Essen»:
Japan

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph|sh

Impressum
Texte: Linda Egg, Ninah Brügger, Sara Konstantinidis, Annina Schmuki.
Zeichnung: Robert Steiner